

PRESSEMITTEILUNG

EMOP BERLIN - EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY 2020
01. - 31. Oktober 2020

Ausblick auf die EMOP Opening Days und erste Ausstellungs-Highlights

Eröffnungstag 1. Oktober 2020, 12-24 Uhr
EMOP Opening Days 1. - 4. Oktober 2020
 Akademie der Künste, Pariser Platz 4



Susanne Emmermann, o.T., 2017 © Susanne Emmermann



Roger Melis, Avenue Foch, 1982, aus der Serie Paris zu Fuß
© Nachlass Roger Melis / Mathias Bertram

Bereits zum 9. Mal findet im Oktober der **EMOP Berlin – European Month of Photography** statt und auch in diesem Jahr laden über 100 Galerien, Museen und Kulturinstitutionen dazu ein, den Facettenreichtum des Mediums Fotografie zu entdecken.

Traditionell startet der Festivalmonat mit den **EMOP Opening Days**. Unter dem Motto *Die Fotografie zwischen Kunst, Politik und Massenmedium* finden vom 1. bis 4. Oktober in der Akademie der Künste am Pariser Platz Panels, Talks und Diskussions-Veranstaltungen zu verschiedenen aktuellen Themen statt:

- **Die Zukunft der Fotografie-Ausbildung:** Wie sieht die Ausbildung für zeitgenössische Fotografie aus? Wie positionieren sich die wichtigsten europäischen Ausbildungszentren?
Panel mit Tina Bara (Fotografin, Professorin HGB Leipzig), Ann-Christin Bertrand (ECAL Lausanne, Kuratorin), Marta Gili (Direktorin ENSP, Arles), Timothy Persons (Galerie Persons Project, Berlin), Linn Schröder (OSTKREUZ-Fotografin, Professorin HAW Hamburg, Ostkreuzschule), Frank Schumacher (Lette Verein, Berlin). Moderation: Susanne Holschbach.
- **Die Fotografie und die Institutionen:** Braucht Deutschland ein nationales Institut für Fotografie? Welche Rolle spielen Museen, Galerien etc.? *Keynote:* Thomas Weski (Kurator, Stiftung Fotografie und Medienkunst mit Archiv Michael Schmidt, Berlin); *Panel* mit Simone Klein (Gutachterin für Fotografie und Art Advisor, Köln), Robert Morat (Robert Morat Galerie, Berlin), Kito Nedo (Freier Journalist, Berlin), Anne Schwanz (Galerie Office Impart, Berlin), Thomas Seelig (Museum Folkwang, Essen). Moderation: Johannes Odenthal

- **Fotografie zwischen Kunst und Massenmedium:**

Diskussionsforum über aktuelle ästhetische Entwicklungen der Fotografie aus kuratorischer und medien-theoretischer Sicht mit Jörg Colberg (Fotoblog "Conscientious", USA), Florian Ebner (Centre Pompidou, Paris), Anika Meier (Kunstwissenschaftlerin und freie Autorin, Berlin), Kathrin Peters (Professorin für Geschichte und Theorie der visuellen Kultur, UdK, Berlin), Ingo Taubhorn (Kurator Deichtorhallen, Hamburg). Moderation: Stefanie Diekmann.

- **Das Jahr 1990. Die neue (und die alte) Zeit festhalten:**

Panel mit Florian Ebner (Centre Pompidou, Paris), Anna-Beata Bohdziewicz (Fotografin, Warschau), Ute Mahler (Fotografin, Mitbegründerin OSTKREUZ-Agentur der Fotografen, Berlin), Arwed Messmer (Fotograf, Potsdam), Iren Stehli (Fotografin, Prag), Jan Wenzel (Verleger, Hrsg. "Das Jahr 1990 freilegen", Leipzig).

- **Künstlerinnen-Gespräch**

mit Stefanie Moshhammer (Künstlerin und Fotografin, Wien) und Johann König (König Galerie, Berlin)

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Veranstaltungen rund um die zentrale Ausstellung **KONTINENT – Auf der Suche nach Europa**: Führungen der Künstler*innen, Gesprächsrunden sowie Artist- und Book-Talks bieten spannende Einblicke in die fotografische Auseinandersetzung der 23 Mitgliedern von **OSTKREUZ – Agentur der Fotografen** mit der europäischen Gegenwart.

Erste Ausstellungshighlights des diesjährigen EMOP Berlin

Ruth & Lotte Jacobi, im Willy-Brandt-Haus

Zu sehen ist das fotografische Werk der beiden Schwestern aus einer der ältesten Fotograf*innen-Familien im Deutschland der Vorkriegszeit. Während Lotte Jacobi als Repräsentantin der *Neuen Fotografie* bereits in den 1920ern mit ihren Porträts unter anderem von Albert Einstein, Käthe Kollwitz, Lotte Lenya oder Klaus und Erika Mann berühmt wurde, ist das Werk ihrer Schwester Ruth bis heute weitgehend unbekannt; es umfasst Porträts, Stillleben, Reportage-, Reise-, Pflanzen- und Experimentalfotografien.

Paris zu Fuß, bei argus fotokunst

Der DDR-Fotograf **Roger Melis** durfte 1982 an die Seine reisen. Während seiner tagtäglichen Fußmärsche durch die Stadt setzte er sich mit berühmten Fotografien dieses Sehnsuchtsortes auseinander. Seine Straßenfotografie zeigt den normalen Pariser Alltag. Gleichzeitig schuf er sein ganz individuelles Porträt von Paris. Das daraus entstandene Buch wurde Kult.

Migration als Avant-Garde, bei C/O Berlin

In seinem Langzeitprojekt (2008–2017) verwebt **Michael Danner** eigene Fotografien, Archivaufnahmen und Zitate Hannah Arendts assoziativ zu einem visuellen Dialog über eines der ältesten Phänomene der Menschheit: die Bewegung von einem Ort zum anderen. Entstanden ist ein bewegender, kritischer und aufrüttelnder Beitrag über die Grenzen Europas und ein Gegenentwurf zur klassischen Erzählung der Nachrichtenbilder.

Masculinity: Liberation through Photography, im Gropius Bau

In einer Zeit, in der sich klassische Männlichkeitsbilder in der Krise befinden und Begriffe wie „toxische“ und „fragile“ Männlichkeit gesellschaftliche Diskurse prägen, bieten über 300 Arbeiten von 50 internationalen Künstler*innen ein Panorama der filmischen und fotografischen Auseinandersetzung mit dem Maskulinen in all seiner Widersprüchlichkeit und Komplexität. Mit Werken u.a. von **Laurie Anderson, Richard Avedon, Rotimi Fani-Kayode, Peter Hujar, Isaac Julien, Annette Messager** sowie **Catherine Opie**.

EMOP EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY BERLIN

Blinde Fotograf*innen, im f³ – freiraum für fotografie.

Vier Bildautor*innen – **Susanne Emmermann, Mary Hartwig, Silja Korn, Gerald Pirner** –, die im Laufe ihres Lebens erblindet sind, setzen sich mit dem eigentlich Unmöglichen auseinander: dem Sehen. Für ihre Fotografien nutzen sie die Technik des Light Painting. In völlig abgedunkelten Räumen arbeiten sie mit unterschiedlichen Lichtquellen die Aspekte eines Bildes heraus.

Alle Informationen zu den Ausstellungen finden Sie ab dem 10. August unter: www.emop-berlin.eu



#emopberlin
#emopOpeningDays

Ein Projekt von



In Kooperation mit



Partner



Förderer



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Medienpartner



PRESSEKONTAKT

Nadine Dinter PR
presse@nadine-dinter.de

T +49 (0)30 398 87 411
M +49 (0)151 123 70 951

www.emop-berlin.eu
www.kulturprojekte.berlin

